



**Dr. Hermann Otto Solms, MdB**  
Finanzpolitischer Sprecher der FDP

Berlin im Juni 2009

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in dieser Legislaturperiode hat sich die FDP-Bundestagsfraktion in vielen Initiativen stark gemacht für Entlastungen der Bürger und Unternehmen. Eine Steuerreform für einfache, niedrige und gerechte Steuern ist und bleibt das Ziel. Steuersenkungen und die Gesundung der öffentlichen Haushalte sind für uns keine Gegensätze, sondern gehören zusammen. Wir wissen, dass das eine Herkulesaufgabe ist, die wir in mehreren Schritten angehen wollen, damit sich die Bürger und Unternehmen mit einer klaren Perspektive auf die jeweiligen Änderungen einstellen können.

1. Der Staat hat kein Einnahmeproblem. Trotz Krise werden die Steuereinnahmen bis 2013 Jahr für Jahr 40 Milliarden Euro über den Durchschnittseinnahmen der vergangenen vier Jahre liegen. Nicht beim Staat klafft ein Haushaltsloch – sondern bei den Bürgern, denn die Steuerbelastung der Bürger ist um 40 Milliarden Euro gestiegen. Sie haben einen Anspruch darauf, dass diese Mehrbelastung zurückgenommen wird.
2. Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist kein Grund, die Steuerstrukturreform abzusagen. Im Gegenteil – die Steuerreform erleichtert den Weg aus der Rezession, weil sie die Wirtschaft ankurbelt. 90 Prozent der Wertschöpfung unserer Volkswirtschaft werden im privaten Sektor erbracht. Entlastungen und Erleichterungen für Bürger und Unternehmen sorgen für mehr Konsum und Investitionen, so dass Wachstum und Beschäftigung steigen. Kein staatliches Ausgabenprogramm kann diesen Effekt ersetzen.

3. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt: Jede Absenkung der Steuersätze hat im Ergebnis die Wirtschaft durch mehr Investitionen und Arbeitsplätze belebt und dadurch zu Steuermehreinnahmen geführt. Dieser so genannte Selbstfinanzierungseffekt in Milliardenhöhe ist unbestritten. Er ist damit Voraussetzung für die Stärkung der Staatseinnahmen und die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte.
4. Keine Steuerstrukturreform ohne eine Durchforstung der öffentlichen Ausgaben: Die FDP-Bundestagsfraktion hat in den letzten Jahren jeweils ein „Liberales Sparbuch“ vorgelegt. Es listet präzise auf, wo überall Bundesmittel hin fließen, die besser in eine gerechte Steuerreform gesteckt und zur Schuldentilgung genutzt werden könnten. Zuletzt waren das über 400 Posten im Umfang von gut 10 Milliarden Euro. Dazu kommen Gelder, die mittelfristig durch Strukturreformen frei werden (s. Anlage) und zu Einsparungen in zweistelliger Milliardenhöhe führen.
5. Das Volumen der Schwarzarbeit betrug im Jahr 2008 rund 350 Milliarden Euro. Bei sinkender Arbeitslosigkeit infolge einer Steuerreform geht die Schwarzarbeit automatisch zurück. Zusätzliche Maßnahmen wie Änderungen beim Umsatzsteuerrecht (Ist-Versteuerung) oder die Absetzbarkeit der Betreuungskosten helfen noch einmal, Schwarzarbeit in reguläre Beschäftigung zurück zu holen. Sinkt das Schwarzarbeits-Volumen bloß um 20 Prozent (70 Mrd. Euro), ergeben sich daraus etwa 30 Prozent an Steuermehreinnahmen – das sind mehr als 20 Milliarden Euro.

Das alles zeigt: Eine gerechte Steuerreform ist möglich und nötig. Die Situation der öffentlichen Haushalte wird dadurch auf Dauer besser statt schlechter und die Neuverschuldung wird abnehmen statt wie bisher zu steigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Toland', written in a cursive style.